

## Arbeitsblatt 2

### Die Entstehung der römischen Rechtswissenschaft

#### **Gnaeus Flavius veröffentlicht die Prozeßformeln (Livius, Ab Urbe condita 9, 46, 1-9)**

(1) *Eodem anno Cn. Flavius scriba, patre libertino humili fortuna ortus, ceterum callidus vir et facundus, aedilis curulis fuit. (4) ceterum, id quod haud discrepat, contumacia adversus contemnentem humilitatem suam nobiles certavit; (5) civile ius, repositum in penetralibus pontificum, evulgavit fastosque circa forum in albo proposuit, ut, quando lege agi posset, sciretur; (6) aedem Concordiae in area Vulcani summa invidia nobilium dedicavit; coactus que consensu populi Cornelius Barbatus pontifex maximus verba praeire, cum more maiorum negaret nisi consulem aut imperatorem posse templum dedicare (7) itaque ex auctoritate senatus latum ad populum est, ne quis templum aramve iniussu senatus aut tribunorum plebei partis maioris dedicaret. (8) haud memorabilem rem per se, nisi documentum sit adversus superbiam nobilium plebeiae libertatis, referam. (9) ad collegam aegrum visendi causa Flavius cum venisset consensuque nobilium adulescentium, qui ibi adsidebant, adsurrectum ei non esset, curulem adferri sellam eo iussit ac de sede honoris sui anxios invidia inimicos spectavit.*

(1) In demselben Jahr [304 v.Chr.] war der Schreiber Gnaeus Flavius, der als Sohn eines Freigelassenen in bescheidenen Verhältnissen geboren war, im Übrigen aber ein gewitzter und redengewandter Mann, kurulischer Ädil. ... (4) Im übrigen kämpfte er, was dem bisher Berichteten nicht widerspricht, störrisch gegen die Adligen, die seine niedrige Herkunft verachteten. (5) Das Zivilrecht, das in den Geheimarchiven der Priester ruhte, macht er öffentlich und stellte die Liste der zulässigen Gerichtstage auf einer Tafel in der Nähe des Forums aus, damit man wusste, wann man Klagen vorbringen konnte. (6) Zum größten Neid der Adligen weihte er den Tempel der Concordia auf dem Feld des Vulkan. Gezwungen durch die Zustimmung des Volkes musste ihm der Pontifex Maximus Cornelius Barbatus die Weiheworte vorsprechen, obgleich er behauptete, dass nach der Sitte der Väter nur ein Konsul oder ein siegreicher Feldherr einen Tempel weihen könne. (7) Daher wurde auf Beschluss des Senats dem Volk verkündigt, dass niemand einen Tempel oder Altar ohne die Zustimmung des Senats oder der Mehrheit der Volkstribunen weihen dürfe. (8) Ich werde noch eine an sich unwichtige, aber als Beispiel für die Hochmütigkeit der Adligen gegenüber den Freiheiten der Plebs bedeutsame Begebenheit berichten: (9) Als Flavius kam um einen kranken Kollegen zu besuchen und sich von den jungen Adligen, die dort saßen, niemand erhob, befahl er, dass man ihm den kurulischen Amtssessel bringen sollte und betrachtete seine aus Neid ärgerlichen Feinde von diesem Ehrensitz aus.

#### **Der Beginn der Rechtswissenschaft nach Pomponius (Enchiridion, D. 1, 2, 2, 5-7)**

(5) *His legibus latis coepit – ut naturaliter evenire solet – ut interpretatio desideraret prudentium auctoritatem) necessariam esse disputationem fori. haec disputatio et hoc ius, quod sine scripto venit compositum a pru-*

(5) Nachdem diese Gesetze erlassen worden waren, wurde es (wie natürlicherweise die Auslegung von Gesetzen die Weisheit der Gelehrten benötigt) erforderlich [die Gesetze] öffentlich zu erörtern. Diese Erörterung und das Recht, das von den Gelehrten ohne schriftliche Fixierung geschaffen wurde, wird

*dentibus, propria parte aliqua non appellatur, ut ceterae partes iuris suis nominibus designantur, datis propriis nominibus ceteris partibus, sed communi nomine appellatur ius civile. (6) Deinde ex his legibus eodem tempore fere actiones compositae sunt, quibus inter se homines disceptarent: quas actiones ne populus prout vellet institueret certas solemnesque esse voluerunt: et appellatur haec pars iuris legis actiones, id est legitimae actiones. et ita eodem paene tempore tria haec iura nata sunt: lege duodecim tabularum ex his fluere coepit ius civile, ex isdem legis actiones compositae sunt. omnium tamen harum et interpretandi scientia et actiones apud collegium pontificum erant, ex quibus constituebatur, quis quoquo anno praeesset privatis. et fere populus annis prope centum hac consuetudine usus est. (7) Postea cum Appius Claudius proposuisset et ad formam redegisset has actiones, gnaeus flavius scriba eius libertini filius subreptum librum populo tradidit, et adeo gratum fuit id munus populo, ut tribunus plebis fieret et senator et aedilis curulis. hic liber, qui actiones continet, appellatur ius civile Flavianum, sicut ille ius civile Papirianum: nam nec Gnaeus Flavius de suo quicquam adiecit libro. augescente civitate quia deerant quaedam genera agendi, non post multum temporis spatium Sextus Aelius alias actiones composuit et librum populo dedit, qui appellatur ius Aelianum.*

nicht mit einem besonderen Namen bezeichnet, so wie die übrigen Teile des Rechts mit ihren jeweiligen Namen benannt werden, da allen übrigen Teilen besondere Namen gegeben worden sind, sondern es wird mit dem gewöhnlichen Namen des Zivilrechts erfasst. (6) Dann wurden aus diesen Gesetzen zu derselben Zeit Klagen geschaffen, mit deren Hilfe die Menschen untereinander Rechtsstreitigkeiten austragen sollten. Sie wollten nicht, dass das Volk diese Klagen nach seinem Belieben einsetzte, sondern dass es bestimmte feierliche Formen gab. Dieser Teil des Rechts wird als Rechtshandlungen (legis actiones), d.h. durch das Recht vorgeschriebene Klagehandlungen, bezeichnet. Und so sind ungefähr zur selben Zeit drei Rechtsbereiche entstanden: Durch das Zwölftafelgesetz begann aus diesem das Zivilrecht zu entstehen und aus denselben Gesetzestafeln wurden die Klagen geschaffen. Aber die gesamte Auslegungskunst und die zugehörigen Klageformeln lagen beim Kollegium der Priester. Diese bestimmten für jedes Jahr einen, der für private Rechtsstreitigkeiten zuständig sein sollte. Und fast 100 Jahre hat das Volk nach dieser Gewohnheit gelebt. (7) Später hat, nachdem Appius Claudius diese Formeln vorgelegt und in eine neue Form gebracht hatte, dessen Schreiber Gnaeus Flavius, der Sohn eines Freigelassenen, das Buch gestohlen und dem Volk übergeben und das Volk war dafür so dankbar, dass er Volkstribun und Senator und kurulischer Ädil wurde. Dieses Buch, das die Klageformeln enthält, wird das flavianische Zivilrecht genannt, so wie jenes andere Buch, das papirianische Zivilrecht. Denn auch Gnaeus Flavius hat dem Buch nichts Eigenes hinzugefügt. Weil wegen des Wachstums der Stadt einige Klageformen fehlten, hat nicht viel später Sextus Aelius andere Klageformen zusammengestellt und das Buch dem Volk übergeben, das aelianische Recht heißt.